

Fig. 192.

Basilika zu Vicenza⁸³⁾.

mauern, theils im unteren (siehe Fig. 146, S. 134), theils im oberen Geschoß (siehe Fig. 154, S. 146), theils in mehreren Stockwerken nach Ausßen frei zu öffnen.

^{177.}
Straßenhallen
und
Lauben.

Demgemäß finden wir an vielen, insbesondere aber an südländischen Bauwerken äußerlich, längs des unteren Geschoßes sich hinziehende Hallen, welche gedeckte, vor Sonnenstrahlen schützende öffentliche Umgänge bilden und dem von den Südländern geschätzten Arbeiten und Leben in freier Luft willkommen sind.

Straßen, welche auf beiden Seiten von hohen Bauwerken flankirt werden, deren unterste Geschoße in Bogenhallen oder Lauben aufgelöst sind, machen indeß meist einen drückenden, unbehaglichen Eindruck.

Den Gewaltherrschern, die in den Straßen bisweilen Kämpfe liefern mußten oder wenigstens häufig ihre Soldaten durchmarschiren ließen, waren außer den Vorbauten aller Art besonders die Straßenhallen zuwider, welche früher in mehreren Städten vorgeherrscht haben müssen, wo sie jetzt nicht mehr sind. Rom und Neapel haben aus politischem Grunde keinen Hallenbau⁸⁴⁾.

⁸³⁾ Nach: Zeitsch. f. bild. Kunst 1882, S. 68.

⁸⁴⁾ Siehe: BURCKHARDT, J. Geschichte der Renaissance in Italien. Stuttgart 1878. S. 214.